

Carinthia II	179./99. Jahrgang	S. 275–279	Klagenfurt 1989
--------------	-------------------	------------	-----------------

Die Wespenspinne, *Argiope bruennichi* (SCOPOLI), und die Röhrenspinne, *Eresus niger* (PATAGNA), in Kärnten

Von ERICH AUER, WALTER EGGER und PAUL MILDNER

Mit 4 Abbildungen

DIE WESPENSPINNE

Die Wespenspinne gehört, ebenso wie die heimischen Kreuzspinnen, der Familie der Araneidae an; durch ihre Größe (weibliche Tiere erreichen eine Körperlänge bis zu 17 mm, Männchen sind bedeutend kleiner) und ihren schwarz-gelb gebänderten Hinterleib zählt sie zu den auffälligsten Spinnen im europäischen Raum (Abb. 1).

Bereits im Jahr 1986 konnte die Wespenspinne, *Argiope bruennichi* (SCOPOLI), erstmals in Kärnten beobachtet werden. Im Sommer 1988 erfolgte ein Massenaufreten dieser auffälligen Spinne im Raum Spittal an der Drau.

Die Gesamtverbreitung von *Argiope bruennichi* umfaßt Europa (außer Nordeuropa), Westafrika, Armenien, Turkestan, Sibirien, Japan und Mikronesien (ROEWER, 1942). Seit etwa 60 Jahren breitet sich die Wespenspinne in West- und Mitteleuropa aus. Die Ausbreitung geht hauptsächlich auf die Windverdriftung von Jungspinnen auf selbstgefertigten „Fadenballons“ zurück; sie können damit Entfernungen von mehr als 100 km zurücklegen (GUTTMANN, 1979). Inwiefern noch größere Entfernungen durch Verschleppung, beispielsweise durch moderne Massenverkehrsmittel, überwunden werden können, ist noch nicht eindeutig geklärt. Tatsächlich gelangten in letzter Zeit zahlreiche Tierarten über Tausende von Kilometern nach Mitteleuropa, wobei sich manche von ihnen als gefürchtete Schädlinge erwiesen. Als Beispiele seien der Kartoffelkäfer (*Leptinotarsa decemlineata*) und die Platanen-Gitterwanze (*Corytucha ciliata*) aus Nordamerika sowie die Lusitanische Wegschnecke (*Arion lusitanicus*) aus Westeuropa erwähnt.



Abb. 1: Wespenspinne, *Argiope bruennichi*, Weibchen. Gut erkennbar sind die in Zickzackform verlaufenden Stabilimente.

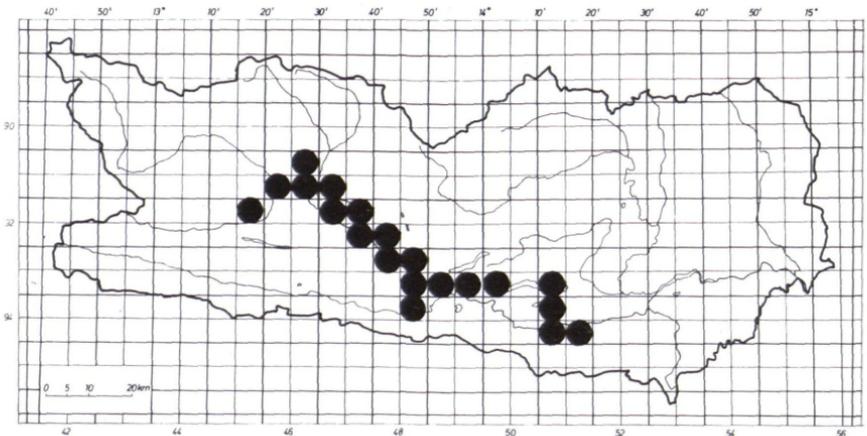


Abb. 2: Bisher ermittelte Verbreitung der Wespenspinne in Kärnten.

Gesamtösterreichisch liegen derzeit Meldungen aus der Steiermark, Niederösterreich, dem Burgenland, Nordtirol und Vorarlberg vor (KRITSCHER, 1955; THALER, 1981). KAISER und SCHUSTER (1985) berichten über vier neue Standorte dieser Art in der Steiermark. Im Sommer 1988 trat die

Wespenpinne schließlich massenhaft in Kärnten auf. Zahlreiche neue Beobachtungen liegen auch von Nordtirol und aus der Steiermark vor (SCHUSTER und THALER, mündliche Mitteilung, November 1988).

Die von August bis Oktober 1988 in Kärnten ermittelten Nachweise erstrecken sich über das Drautal von Steinfeld ostwärts bis Villach (Unterschütt, Neulandskron, Sternberg). Weitere Beobachtungen liegen von Feistriz im Rosental, Köttmannsdorf, der Hollenburger Brücke sowie aus dem Raum Velden und Krumpendorf vor. Besonders der Bereich zwischen Lieserhofen und Lendorf bei Spittal an der Drau war massiv besiedelt; Populationsdichten von bis zu fünf Individuen pro Quadratmeter waren keine Seltenheit. Einen Überblick über die 1988 ermittelten Bestände der Wespenpinne in Kärnten soll die vorliegende Rasterkartierung (Abb. 2) vermitteln. Die Vertikalverbreitung liegt zwischen 470 m (Hollenburger Brücke) und 1000 m (Zelsach NW von Lieserhofen).

Zur Biotopwahl wäre zu bemerken, daß zwar trockene Ruderalflächen bevorzugt wurden, es konnten aber auch Tiere an Waldrändern, an Teichufern und sogar in Hausgärten entdeckt werden. Die Netze der Wespenpinne waren auffällig tief, in unmittelbarer Bodennähe angelegt. Fast alle *Argiope bruennichi*-Bestände befanden sich in näherer oder weiterer Umgebung von Autobahnen bzw. Straßen. Es wird zu erwarten sein, ob und wie die vorliegenden Populationen der Wespenpinne in Kärnten



Abb. 3: Röhrenspinne, *Eresus niger*, Männchen. Präparat aus den Beständen des Landesmuseums für Kärnten; Sankt Pauler Berge, Martinikogel-Südhang.

überwintern können. Im positiven Fall wäre es von besonderem faunistischem Interesse, die weitere Ausbreitung dieses auffälligen Tieres in unserem Bundesland zu verfolgen. Diesbezügliche Meldungen werden von den Autoren gerne entgegengenommen.

DIE RÖHRENSPINNE

Die Röhrenspinne, *Eresus niger*, sie gehört zur Familie der Eresidae, zeichnet sich durch einen ausgeprägten Geschlechtsdimorphismus aus: Die Männchen dieser Spinne besitzen einen roten Rücken mit vier schwarzen Punkten, während die Weibchen gleichmäßig schwarz gefärbt sind. Vor allem die Männchen der Röhrenspinne sind, wenn sie an sonnigen Tagen umherstreifen, sehr auffällig und im Gelände weithin sichtbar (Abb. 3). *Eresus niger* gehört aber in Mitteleuropa und vor allem in Kärnten zu den eher seltenen Spinnenarten. Die Tiere legen sich im Bodenbereich finger-tiefe Wohnröhren an (Name!).

Die Verbreitung der Röhrenspinne ist als palaearktisch anzusehen, in Europa liegt der Schwerpunkt in den mediterranen und pontischen Regionen. In Österreich wurde sie an wärmebegünstigten Stellen in der Steiermark, in Niederösterreich und im Burgenland (KRITSCHER, 1955) sowie in Kärnten nachgewiesen (HÖLZEL, 1965: „Karawanken“; SAMPL, 1976: „Südhänge der Sattnitz, Glainacher Wiesen bei Ferlach, Warmbad Villach“).

Am 11. Mai 1988 übermittelte mir mein Kollege Herr Dr. Gerfried H. LEUTE drei Exemplare (♂♂) von Röhrenspinnen, die er am Vortag an einem Trockenrasen am Südhang des Martinikogels in den Sankt Pauler Bergen

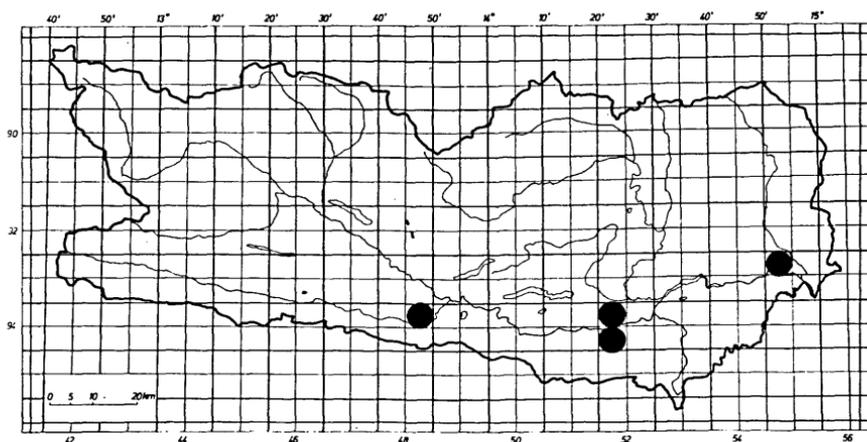


Abb. 4: Bisher bekannte Verbreitung der Röhrenspinne in Kärnten.

aufgesammelt hatte. Zwei daraufhin durchgeführte Exkursionen an diesen Standort (11. und 12. Mai 1988) erbrachten weitere sieben Männchen. Die Tiere wanderten an der Oberfläche von Geröllhalden umher, wobei zu bemerken ist, daß an allen drei Tagen heiteres Wetter herrschte. Weibchen konnten zum betreffenden Zeitpunkt keine angetroffen werden. Der Trockenrasen wurde im Verlauf des Jahres noch fünfmal besucht, allerdings fand sich, trotz intensiver Suche, kein einziges Stück dieser Spinne mehr. In Abb. 4 sind die bisher bekannten Belege der Röhrenspinne aus Kärnten verzeichnet; es wäre aus faunistischer Sicht zweifellos interessant, weitere Standorte von *Eresus niger* festzustellen.

Danksagung: Wir möchten Herrn Dr. Gerfried H. LEUTE, Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt, für die Mitteilung des Standortes von *Eresus niger* herzlich danken. Für weiterführende Gespräche und Informationen möchten wir Herrn o. Univ.-Prof. Dr. Reinhart SCHUSTER, Zoologisches Institut der Universität Graz, und Herrn Univ.-Doz. Dr. Konrad THALER, Zoologisches Institut der Universität Innsbruck, unseren Dank aussprechen.

LITERATUR

- GUTTMANN, R. (1979): Zur Arealentwicklung und Ökologie der Wespenspinne (*Argiope bruennichi*) in der Bundesrepublik Deutschland und den angrenzenden Ländern (Araneae). – Bonn. zool. Beitr., 30:452–486. Bonn.
- HÖLZEL, E. (1965): Kleine Tiere – große Namen. Insekten und andere Gliederfüßer aus Kärnten. – Die Kärntner Landsmannschaft, Heft 3/1965. Klagenfurt.
- KAISER, H., & R. SCHUSTER (1985): Überwinterung der Wespenspinne, *Argiope bruennichi* (SCOPOLI), in der Steiermark. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, 115:119–123. Graz.
- KRITSCHER, E. (1955): Araneae. In: Catalogus Faunae Austriae, Teil IX b:1–56. Wien.
- ROEWER, C. F. (1942): Katalog der Araneae (von 1758 bis 1940), 1. Bremen.
- SAMPL, H. (1976): Aus der Tierwelt Kärntens. In: Die Natur Kärntens, Band 2:7–164. Klagenfurt.
- THALER, K. (1981): Bemerkenswerte Spinnenfunde in Nordtirol (Österreich); (Arachnida: Aranei). – Veröff. Mus. Ferdinandeum, 61:105–150. Innsbruck.

Anschriften der Verfasser: Erich AUER, Lendorf 157, A-9811 Lendorf; Walter EGGER, Hühnersberg 12, A-9811 Lendorf; Dr. Paul MILDNER, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9010 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [179_99](#)

Autor(en)/Author(s): Mildner Paul, Egger Walter, Auer Erich

Artikel/Article: [Die Wespenspinne *Argiope bruennichi* \(Scopoli\), und die Röhrenspinne, *Eresus niger* \(Patagna\), in Kärnten \(Mit 4 Abbildungen\) 275-279](#)